

Donnerstag, 17. September 2020, Offenbach-Post West / Offenbach

Auf dem Pferd wachsen alle

Helga Gunderlach-Stiftung ermöglicht Therapeutisches Reiten



Reitpädagogin Lisa Wurzel vom Stall Eichenhof (Mitte) mit zwei Teilnehmerinnen und dem vierbeinigen Therapeuten.

Offenbach – Die Behindertenhilfe Offenbach hat dank der Helga Gunderlach-Stiftung bereits viele Projekte und Aktivitäten verwirklichen können. Eines davon ist das Therapeutische Reiten für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung. Projektleiterin Lisa Wurzel erzählt, was daran so besonders ist.

Es gibt nicht nur „das eine“ therapeutische Reiten, sondern verschiedene Varianten für unterschiedliche Zielgruppen. Beim Heilpädagogischen Reiten geht es für die Teilnehmer mit geistiger Behinderung um weit mehr als Reiten und Führen: Sie beobachten und berühren das Pferd, füttern, pflegen und putzen es. Im Zentrum steht die Beziehung zum Pferd, die Beziehung zu den ande-

ren und das gemeinsame Erleben in der Gruppe. Dank der Unterstützung der Helga Gunderlach-Stiftung können Klientinnen und Klienten der Behindertenhilfe Offenbach aus Langen und Umgebung dieses Angebot nutzen.

Viele Teilnehmer sind anfangs zurückhaltend, möchten das Pferd erst einmal kennenlernen, erzählt Lisa Wurzel. Alle dürfen sich in ihrem eigenen Tempo an die Tiere und das Reiten herantasten. Schon der Umgang mit dem Pferd, auch ohne selbst zu reiten, tue allen gut, berichtet die Reitpädagogin: „Bei allen habe ich eine Steigerung des Selbstwertgefühls beobachtet. Denn im Umgang mit dem Pferd muss ich selbstbewusst auftreten, sonst ordnet es sich nicht unter, bleibt zum Beispiel einfach stehen und läuft nicht weiter. Also muss ich lernen, aufrecht zu stehen, mich großzumachen. Wenn ich eine selbstbewusste Körperhaltung einnehme, wirkt sich das auch auf meine innere Haltung aus und mein Selbstwertgefühl. Zu merken, dass mein eigenes Auftreten so einen Einfluss auf das Pferd hat, stärkt zusätzlich das Selbstbewusstsein.“

Sie erzählt begeistert von den Wirkungen, die sie während der Reitstunden erlebt. „Wirklich alle gehen aus sich heraus. Ein Klient mit Autismus beispielsweise bewies außergewöhnliches Einfühlungsvermögen. Es fällt ihm sehr schwer, Gesten und Mimik bei anderen Menschen zu erkennen und einzuschätzen. Beim Pferd hat er aber sofort erkannt, dass es etwas nicht mochte. Ein anderer Klient ist sehr stark in seinen Bewegungen eingeschränkt, im Alltag kann er seine Arme nur schwer bis zur Schulterhöhe heben oder sich tief bücken. Doch ungewöhnliche Bewegungen wie Hufe auskratzen oder Mähne bürsten haben dann geklappt.“

Dass die Behindertenhilfe Offenbach das Therapeutische Reiten anbieten kann, ist nur möglich durch die Förderung der Helga-Gunderlach-Stiftung. Denn diese Form der Therapie wird in der Regel für erwachsene Menschen mit Behinderung nicht von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt.

„Alle haben sich riesig gefreut, dass sie 2020 beim Therapeutischen Reiten dabei sein können“, sagt Lisa Wurzel. „Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung.“ vs